

Das Seminar: „3 Systeme“

Wir möchten in diesem Seminar unsere Erfahrung aus der Lehre der drei großen Maestros des Tango Argentino zeigen. Im Grunde geht es um die große Frage des Tangolernens. Diese lässt sich in zwei Aspekte unterteilen, zum einen wie man das Tangotanzes lernen kann und zum anderen wie man das Tangotanzes vermitteln kann.

Unsere großen und unterschiedlichen Erfahrungen mit den drei Tangopaaren (Los Dinzel – Los Pugliese, Gustavo Naveira & Giselle Anne) lassen sich zusammenfassend so darstellen: Das Tangotanzes besteht aus Bewegungen, Schritten und Figuren, die sich auch miteinander kombinieren lassen.

Die Absicht der drei Paare liegt darin, das Tangotanzes auf ein System zu reduzieren, welches aus einer Grundstruktur, einem Anfang und einer Ordnung für diese Bewegungen besteht. Auf dieser Struktur baut sich dann das Tangotanzes auf.

Die Idee eines systematischen Aufbaus des Tangotanzes verfolgt die Idee, dass es zu einem besseren Verständnis kommt, worum es in diesem Tanz geht. Darauf beruhend wurde festgestellt, dass die Teilnehmer den Tango Argentino schneller und sicherer lernen können. Bezogen auf die Vermittlung des Tangotanzes bedeutet das, dass die Vermittlung aus einem systematischen und logischen Aufbau besteht.

In diesem Seminar werden wir eine Einführung der drei Systeme und deren Analyse machen. Die Teilnehmer bekommen also eine Art Werkzeug an die Hand, um die verschiedenen Systeme zu entziffern. Mit diesem Werkzeug werden die Teilnehmer sowohl beim Tangolernen (also für sich selbst als Tänzer), als auch beim Unterrichten des Tango Argentino (für Tango Tänzer und für Tango Lehrer), eine neue Dimension dieses Tanzes erfahren. Die Umsetzung wird praktisch und zum Teil auch theoretisch sein.

Nach einer langjährigen Beschäftigung mit diesen drei Systemen des Tango, des Vergleichs und entsprechender Analyse, haben wir interessanterweise eine Theorie und Praxis des Tangotanzes erfunden, in der diese drei Systeme enthalten sind.

Wir haben in diesem Zusammenhang festgestellt, dass diese drei Systeme zusammenführen lassen. Natürlich gibt es bei den 3 Systemen bei der Erklärung der Durchführung einer bestimmten Bewegung bzw. bei der Umsetzung der Technik der Bewegung oder der Elemente des Tango Unterschiede. Unser Erfahrung nach ergänzen sich die 3 Systeme jedoch.

Eine Systematisierung des Tangotanzes hat den Vorteil, dass der Schüler den Überblick bewahrt und somit eine bessere Voraussetzung zum Entstehen von Kreativität und Improvisation zum Tanzen entwickeln kann. Es ist ein Ausweg aus dem Automatismus und den Wiederholungen der Tangoschritte. Außerdem hat die Systematisierung die Funktion, die Bewegungen zu kodifizieren und eine Struktur zu determinieren.

Unsere Erfahrung im Unterricht zeigt uns, dass der Lernende durch einen systematischen pädagogischen Aufbau schneller lernen kann. Früher hätte ein Anfänger 4 bis 5 Jahre gebraucht um einigermaßen gut Tango Tanzen zu können, heute kann in einem Jahr bei regelmäßigem Unterricht das gleiche Niveau erreicht werden. Auch für Personen, die zuvor noch keine Tanzerfahrung sammeln konnten, können plötzlich tanzen. Der Unterschied ist, früher hat man nicht gewusst wie eine Bewegung funktioniert, während wir heute wissen was für eine Bewegung es ist und wie sie funktioniert.

Séminaire: «Les 3 Systèmes»

Dans ce séminaire nous voulons vous transmettre notre expérience acquise auprès de trois grands maîtres du tango argentin, expérience qui se fonde sur deux aspects: l'apprentissage et la transmission.

Nos différentes expériences avec les trois couples de maestros (Los Dinzel, Los Pugliese, Gustavo Naveira & Giselle Anne) se résument ainsi: le tango est une combinaison de mouvements, de pas et de figures.

L'objectif de ces trois couples est de réduire la danse du tango à un système fondé sur une structure de base, un début et une coordination des mouvements. C'est sur cette structure que se bâtit le tango.

L'idée de cette construction systématique du tango a pour but une meilleure compréhension de l'essence du tango, et nous constatons que les danseurs de tango argentin apprennent plus vite et plus facilement. Nous en concluons que la transmission repose sur un enseignement systématique et logique.

Dans ce séminaire nous utilisons les 3 systèmes et nous l'analysons. Les participants ont ainsi un outil pour décoder les différents systèmes et pour prendre conscience d'une nouvelle dimension de cette danse, aussi bien dans l'apprentissage (pour le participant en tant que danseur) que dans l'enseignement (pour le danseur et pour l'enseignant). La mise en application se fait dans la pratique et en partie dans la théorie.

Après de nombreuses années d'utilisation de les 3 systèmes, de comparaisons et d'analyses, nous avons découvert une théorie et une pratique du tango des plus intéressantes, dans lesquelles les trois systèmes sont inclus.

Dans ce contexte nous avons fait le constat que les «3 systèmes» sont fusionnels. Il est évident que dans les trois systèmes il existe des différences lors de l'explication d'un mouvement spécifique, voire la mise en pratique de la technique du mouvement ou d'un élément du tango. Selon notre expérience, nous en concluons que les trois systèmes se complètent.

Un apprentissage systémique du tango a l'avantage d'assurer à l'élève une vue d'ensemble et de développer en amont un potentiel de créativité et d'improvisation. C'est un moyen d'éviter l'automatisme et la répétition des pas en boucle. Par ailleurs, la systématisation permet de codifier les mouvements et de déterminer une structure.

Notre expérience de l'enseignement du tango nous montre que l'élève apprend plus vite lorsqu'on utilise un système pédagogique. Autrefois il fallait environ 4 à 5 ans d'apprentissage pour savoir danser le tango; aujourd'hui le même niveau peut être atteint en un an de cours réguliers. Il en va de même pour les gens qui n'ont jamais dansé auparavant. La différence réside dans le fait qu'autrefois on ne savait pas comment le mouvement fonctionnait, alors qu'aujourd'hui on sait de quel mouvement il s'agit et comment il fonctionne.

Tango Seminar: „3 System“

The objective of this tango seminar is to transmit the experience we acquired while practicing with three great tango maestros. This experience is based on two aspects: learning and teaching or transmission.

Our various experiences with the three couples of maestros – Los Dinzel, Los Pugliese, Gustavo Naveira and Gisèle-Anne – can be summed up as follows: Tango is a combination of movements, steps and figures.

The objective of these three couples is to limit the tango dance to a system based on a basic structure, a beginning and a coordination of movements. Tango comprises all these elements.

This systemic construction of tango aims at a better understanding of the tango essence, and an easier and faster learning. Thus, we can draw the conclusion that transmission implies a systematic and logical teaching.

In this seminar we use and analyse the «three system» which enables the participants to decipher the various systems and makes them aware of a new dimension while learning – especially for the dancer – and while teaching – both for the dancer and the teacher. The system is implemented in practice and theory.

After having used, compared and analyzed this triple system for many years, we are now implementing a method in which the three systems are included in the theory and in the practice.

In this context we can state that the three systems are fusional. Of course there are some differences between the three systems, namely in the explanation of a specific movement and its putting into practice or in the technique of other elements of tango. We can conclude that the three systems are complementary.

The advantage of a systemic learning of tango is that it insures a comprehensive view, develops the potential of creativity and improvisation and avoids redundant and automatic steps. On the other hand, systematization allows a codification of the movements and the setting up of a structure.

Thanks to our teaching experience we can say that a tango student learns faster when a pedagogical system is used. In the past, it took 4 to 5 years to learn how to dance tango; today the same level can be reached within one year of regular classes even with people who have never danced before. The big difference is that, in the past, we did not know how a movement functioned, whereas today, we know exactly which movement is at stake and how it functions.

Los Maestros

„Los Dinzel“- Gloria & Rodolfo Dinzel

Unsere Erfahrung: Als wir zum ersten Mal im „Studio Dinzel“ in der Calle Jufre 160 in Buenos Aires waren, konnten wir schon Tango tanzen. Der Wunsch dorthin zu gehen, war eigentlich auf die Beharrlichkeit von Silvina Mutter zurückzuführen, denn sie drängte darauf, dass wir zu den „Dinzel“ gehen sollten. Als wir dort waren, lagen unsere Wünsche darin unseren Tanz zu verbessern, im Studio mehr zu trainieren, die Durchführung einer Choreographie zu lernen und nicht zuletzt auch zu erfahren, wie man unterrichten kann. Rodolfo „Cacho“ Dinzel schlug uns vor, dass wir mit ihm Privat intensiv lernen sollten, wie man ein/e Tangolehrer/in werden kann. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir uns nicht wirklich vorstellen, was das bedeuten soll.

Außer den privaten Stunden bei Rodolfo besuchten wir im Studio alle anderen Gruppenunterrichte, Seminare, Practicas und er stellte uns einen Assistenten zur Verfügung, der ausschließlich mit uns arbeiten sollte. Es waren durchschnittlich 6 Stunden täglich des Tangolernens und -übens. So ein Glück konnten wir uns nicht entgehen lassen. Durch unsere große Motivation gab Cacho uns die Möglichkeit, dass wir ein Zertifikat als Tangolehrer -mit gleichem Curriculum wie das der Universidad del Tango en Buenos Aires- bekamen.

Wir haben für das Ziel 4 Jahre lang (zwischen 2001 – 2004) Dinzel's Bücher „El tango, una Danza: Sistema Dinzel de Notación Coreografica“ ,und „El Tango – una danza, esa ansiosa búsqueda de la libertad“ (dt: „Tango, eine heftige Sehnsucht nach Freiheit“) und außerdem viele Tangoartikel von „Los Dinzel“ sowie von anderen Autoren, durchgearbeitet. Zum Teil im Studio Dinzel, 6 Stunden pro Tag, und zum Teil -wie sie Dinzel nannte- „Hausaufgaben“, wenn wir im Ausland waren.

Bis 2013 (ein Jahr vor seinem Ableben) waren wir jährlich im Studio Dinzel zur „Actualización pedagógica para profesores de tango“ (pädagogische Aktualisierungen für Tangolehrer). Diese erstreckte sich über einen ganzen Monat und beinhaltete intensive Arbeit mit Cacho, manchmal Gloria und den Assistenten. Die verschiedenen Aspekte des Tangounterrichts beinhalteten Themen wie Theorie des Tangotanzes, Theorie der Technik und der Praxis, Theorie der Bewegung, Theorie der Improvisation, Ebene der choreographischen Bezeichnung, pädagogische und progressive Schemata, Schema der Bewegung, Bezeichnung der Bewegung, Tanz-Zylinder, Technik der anatomischen Mechanik, Bio-Mechanik, Analyse der Bewegung, Geschichte des Tango Argentino, Anthropologie, Soziologie, Philosophie, Psychologie, Musikalität, etc. Im Jahr 2005 waren die Dinzel beim „2. Internationalen Tango Festival Saarbrücken“ als Ehrengäste eingeladen und wir durften Gloria und Cacho beim Unterrichten assistieren.



„Los Pugliese“ - Esther und Domingo „Mingo“ Pugliese

Unsere Erfahrung mit „Los Pugliese“ lässt sich als eine Beziehung Lehrer – Schüler und eine Beziehung von guten Freunden und Familiären zusammenfassen. Esther & Mingo besuchten uns zwischen 2006 bis 2010 jährlich in Saarbrücken, in unserer Schule. Während diesen 4 Jahren kamen sie zu den Festivals, sie waren „Los Maestros“ der Festivals, außerdem kamen sie mehrmals im Jahr nach Saarbrücken. Es waren intensive Zyklen von Unterricht für Tango-Lernende sowie Lehrfortbildung im „Tango de Salón“ für Tangolehrer. Die Pugliese lebten diese Zeit bei uns Zuhause. Wir unterhielten uns während ihrem Aufenthalt rund um die Uhr über Tango - es gab immer viel zu erzählen.

Eine tiefere Beziehung gab es zwischen Los Pugliese und uns. Für uns hat es sich wie ein Besuch von Familienangehörigen angefühlt. Für unsere Kinder, die damals noch klein waren, fühlte es sich sogar fast so an, als ob die Großeltern zu Besuch kämen.

Esther und Mingo zeigten uns „immer mehr Tango“, egal wann, zu jedem Moment des Tages. Deswegen war es nicht wie ein geplanter Privatunterricht zu einer bestimmten Uhrzeit, sondern es waren spontane Begebenheiten. Nach dem Essen ergaben sich zum Beispiel Konversationen über Tangoschritte: Mingo stand auf, rief Esther und beide zeigten uns zum Beispiel einen Schrittfolge. Wir folgten ihnen und es ergab sich die Situation, dass wir im Wohnzimmer eine Art „Privatunterricht“ genießen konnten.

Während ihrem Unterricht in unserer Schule waren wir ihre Assistenten. Mingo war wie eine lebendige Enzyklopädie des Tango, er hörte nicht auf, seine Schritte und die unendlichen Variationen zu zeigen. Oder, wie er sagte: „Alles was man nach links machen kann, kann man auch nach rechts machen.“

Esther & Mingo waren die Vertreter des Tango de Salón per Exzellenz. Sie entwickelten den „Code“, der in den 40er Jahren den Tango verbessert hat. Sie halfen das Gehen und die Drehung zu kodifizieren und zeigten die Einfügung der Tango Elemente, wie Sacadas, Boleos, Barridas, Ganchos, etc. In der gleichen Art wie die Pugliese den Tango in einer systematischen Erklärung darstellten, waren sie auch über alle Themen des Tango sehr verständlich, methodisch, präzise und motivierend. Der Tod von Esther stellte für uns eine sehr traurige Nachricht dar und wir arbeiteten anschließend und zuletzt mit Mingo zwischen 2011 und 2012 in Buenos Aires weiter. Gachi Fernandez half Mingo dort beim Unterricht.

In diesen 6 ergiebigen Jahren der Arbeit mit Los Pugliese konnten wir alles lernen, was mit ihrem „System“ zu tun hat. Esther und Mingo nahmen die Vermittlung der Essenz des Tango sehr ernst. Insbesondere vermittelten sie den Tango ohne Bedingungen für die Personen, die den Tango so sehr liebten, wie sie selbst den Tango geliebt haben. Auf die meisten Tänzer des Tango de Salón haben „Los Pugliese“ entweder einen direkt Einfluss gehabt oder die Lehrer der Schüler haben von ihnen gelernt.



Gustavo Naveira & Giselle Anne

Unsere Erfahrung mit Gustavo und Giselle begann im Jahr 2003 und sie dehnt sich bis in die Gegenwart (2015) aus. Die Erfahrung findet und fand im Grunde in Buenos Aires sowie an verschiedenen Orten innerhalb Europas, also wenn beide auf Tour waren, statt. Wir haben an ihrem regulären Unterricht, in vielen und verschiedenen intensiven und spezifischen Seminaren, wie auch am Privatunterricht, teilgenommen.

Gustavo und Giselle erneuerten das Tangotanzes, sie führten wahrhaftig eine „Revolution“ in den Bereichen des pädagogischen Einsatzes, der künstlichen Kreativität und der Interpretation des Tanzen.

Diese Interpretation umfasst den gesamten „Tango Traditional“ und den „Tango Nuevo“. Wobei der Letztere eine Weiterentwicklung beim technischen und künstlichen Ausbau zeigt. Tango Nuevo ist nicht ein zusätzlicher Stil; es ist ganz einfach so, dass der Tangotanz seit den 1980er Jahren wächst, sich verbessert, sich entwickelt, sich bereichert und, in diesem Sinne, bewegen wir uns in Richtung einer neuen Dimension des Tangotanzes. Gustavo und Giselle haben eine sehr präzise Identifikation der Bewegungen und eine gründlich Analyse der komplexen Struktur des Tangotanzes erreicht. Gustavo entwickelte ein System der Improvisation, in gewisser Art in Anlehnung an Dinzel und Pugliese, für neue vorstellbare und tanzbare Kombinationen. Seine Lehre gründet sich darin, dass sich der Lernende bewusster dessen ist, was er lernt und macht. Dies hat zur Folge, dass er „Herr“ oder „Frau“ seiner Bewegungen sein kann.

In Wahrheit ist Tango Nuevo alles, das mit dem Tango seit den 1980ern stattgefunden hat. Es ist keine Frage eines Stils... Die Worte Tango Nuevo drücken im Allgemeinen aus, was mit dem Tango passiert; namentlich, dass er sich entwickelt.

